

DCA – Medikamentöse Wechselwirkungen

Während einer Behandlung mit DCA sollten bestimmte Medikamente nur mit Umsicht eingesetzt oder gänzlich vermieden werden. Die drei wichtigsten Wechselwirkungen zu DCA sind im Folgenden angeführt. Der genaue Umgang mit interferierenden Medikamenten wird in unseren Schulungen zum DCA-Therapeuten vermittelt.

Antibiotika

Sie bewirken selektive oder flächendeckende (Breitbandantibiotikum) Vernichtung von Mikroorganismen. Wie sinnvoll das bei Krankheitserregern sein kann, so schädigend ist das für die eigene Darmflora. Manche haben zudem eine immunsuppressive Wirkung. Besonders gefährlich sind aus DCA-Sicht Depotpräparate.

Tipp

Nur dann nehmen, wenn die Krankheit nicht zum DCA-Spektrum gehört. Nach Therapie Darmflora aufforsten! Weg von

Analgetika (Schmerzmittel) und Antiphlogistika (Entzündungshemmer)

Schmerzmittel die zugleich nichtsteroidale Entzündungshemmer sind, wirken aufgrund ihres Wirkmechanismus dem DCA-Einsatz entgegen. DCA braucht eine akute Entzündung.

Tipp

Bei Analgetika haben sich Paracetamol und Ibuprofen als DCA-sicher bewährt. Lokale Betäubungen (z.B. Zahnarztstrieze) haben keinen Einfluss auf DCA.

Steroidale Entzündungshemmer (Kortisol und co.)

Hier entsteht eine kompetitive Hemmung der DCA-Wirkung auf die Makrophagen. Ab einer Woche entsteht hier u. U. eine Abhängigkeit, d.h. abrupter Ausstieg nicht möglich, da sich physiologische Kortikoidproduktion nur langsam wieder einstellt. Sie werden logischerweise gegen Krankheiten verschreiben die nicht im DCA-Spektrum liegen.

Tipp

Bei Krankheiten im DCA-Spektrum meiden, da sie nicht heilen können, sondern nur lindern – dagegen den DCA-Einsatz erschweren. Salben unproblematischer als orale Einnahme.